

DOWNLOAD



Anja Joest

Einstieg in das Thema Demo- kratie

Das politische System der BRD: handlungs-
orientierte Aufgaben

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:



 **netzwerk
lernen**

AOL
verlag

zur Vollversion

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Download
VORSCHAU
zur Ansicht

Demokratie heißt für mich ...

- 1 Der Begriff Demokratie begegnet dir im Alltag vermutlich immer wieder. Nimm dir ein paar Minuten Zeit und notiere, was dir spontan zu dem Begriff einfällt und was er für dich bedeutet.



- 2 Tragt eure Ergebnisse zusammen und haltet sie in einem Tafelbild fest.
- 3 Demokratie gibt es nicht nur im politischen Bereich. Findet euch in Vierergruppen zusammen und überlegt gemeinsam, was Demokratie im politischen und im privaten Bereich bedeuten kann.

Politischer Bereich	Privater Bereich

Demokratie in der Familie

1 Als Ole zum Frühstück kommt, sitzen sein Vater
2 Thomas, seine Mutter Claudia und seine Schwes-
3 ter Susi schon gemeinsam am Küchentisch. Ole
4 setzt sich dazu und sein Vater beginnt: „So, ihr
5 habt euch ja sicher schon Gedanken darüber
6 gemacht, was ihr im Urlaub machen wollt. Am
7 besten tragen wir erst einmal alle Vorschläge
8 zusammen. Wer will denn anfangen?“ „Also, ich
9 möchte mal keine Hausarbeit machen“, meldet
10 sich die Mutter, „sondern irgendwo hinfahren, wo
11 ich nicht kochen muss.“ „Ich hab aber keinen
12 Bock, drei Wochen in ein und demselben Hotel zu
13 sitzen“, wirft Ole ein, „ich möchte mich bewegen.
14 Radfahren und wandern oder so.“ „Oh Mann“,
15 stöhnt Susi, „ich habe das ganze Jahr über genug
16 Bewegung, ich möchte mich irgendwo in die
17 Sonne legen, baden und entspannen.“ „Also, da
18 gebe ich Ole recht“, schaltet sich der Vater ein,
19 „ich habe auch keine Lust, drei Wochen in einem
20 Hotel zu verbringen und womöglich jeden Tag in
21 einem Liegestuhl zu liegen. Ich würde mir gerne
22 die ein oder andere Stadt angucken und vielleicht
23 mal in ein Museum gehen.“ „Oh, oh, das scheint
24 kompliziert zu werden“, meint Ole. „Aber ich finde,
25 dass Mamas Wunsch, nicht kochen zu müssen, in
26 jedem Fall berücksichtigt werden sollte. Schließ-
27 lich kocht sie das ganze Jahr über.“ „Das ist nett“,
28 freut sich die Mutter, „aber du und Papa, ihr wollt
29 doch nicht drei Wochen in ein Hotel.“ „Ich hab’s“,
30 ruft Ole, „wir machen einfach eine Rundreise. Da
31 können wir in Pensionen und Jugendherbergen
32 übernachten und für Papa findet sich unterwegs
33 sicher auch das ein oder andere Museum.“ „Und
34 was ist mit meiner Entspannung?“, fragt Susi ent-
35 täuscht. Thomas lächelt und alle gucken ihn
36 gespannt an. „Nun rück schon raus“, sagt Clau-
37 dia. „Was geht in deinem Kopf vor?“ „Ich glaube,
38 ich habe einen super Kompromiss gefunden“,
39 meint der Vater. „Wir machen eine Radtour und
40 übernachten in Jugendherbergen und Pensionen.
41 Wo es besonders schön ist, bleiben wir ein paar



42 Tage, damit Susi entspannen kann, und ein oder
43 zwei interessante Städte müssen natürlich auch
44 auf der Route liegen.“ „Das hört sich gut an“,
45 meint Ole. „Mhm“, murmelt Susi zustimmend.
46 „Super“, sagt die Mutter, „und die letzten paar
47 Tage relaxen wir irgendwo an einem See oder am
48 Meer.“ „Klasse, ich freu mich“, sagen alle vier
49 gleichzeitig.
50 Zur selben Zeit sitzt auch Ben mit seinem Vater
51 Klaus, seiner Mutter Sabine und seinen beiden
52 Geschwistern Swenja und Tom am Küchentisch.
53 „Eure Mutter und ich“, beginnt der Vater, „haben
54 uns schon mal ein paar Gedanken zu unserem
55 Sommerurlaub gemacht. Ich hatte ein wirklich
56 stressiges Jahr“, fährt er fort, „und möchte im
57 Urlaub einfach nur entspannen. Deshalb würde
58 ich am liebsten irgendwo ans Meer fahren. Eure
59 Mutter hat da aber ganz andere Vorstellungen,
60 sie möchte am liebsten einen Aktivurlaub in den
61 Bergen machen, wo man wandern und mountain-
62 biken kann. Na ja, damit es gerecht zugeht, stim-
63 men wir doch am besten ab.“ Die Kinder gucken
64 sich verwundert an und fragen sich, wo ihre Wün-
65 sche bleiben. Sie fügen sich aber und stimmen
66 ab. Die Abstimmung ergibt, dass die Familie in
67 die Berge fährt. Die Kinder freuen sich und der
68 Vater fügt sich der Mehrheitsentscheidung.

- 1 Welche Entscheidungsfindung findest du besser? Warum?
- 2 Wie unterscheidet sich der Familienrat in den beiden Familien?
- 3 Was könnte Bens Familie anders machen, damit alle zufrieden sind?
- 4 Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.
- 5 Wie werden in euren Familien Entscheidungen getroffen? Berichtet.

Demokratie in der Schule

Demokratie setzt Anerkennung und Mitgestaltungsmöglichkeiten voraus. Dies gilt auch in der Schule. Wie demokratisch geht es in eurer Schule zu?

- 1** Setzt euch in Fünfergruppen zusammen und bewertet die folgenden Aussagen (1 = trifft voll zu ... 6 = trifft überhaupt nicht zu). Diskutiert in eurer Gruppe, bis ihr ein Ergebnis gefunden habt, mit dem alle einverstanden sind.

	1	2	3	4	5	6
Konflikte werden besprochen und gemeinsam gelöst.						
Die Lehrer akzeptieren Kritik von den Schülern.						
Schwächere Schüler werden unterstützt und gefördert.						
Wer seine Meinung laut sagt, muss mit Nachteilen rechnen.						
Es gibt eine gut funktionierende SV (Schülerverwaltung).						
Lehrer wenden Noten als Druckmittel an.						
Es wird allen zugehört und niemand wird herabgesetzt wegen dem, was er oder sie sagt.						
Abweichende Meinungen von Mitschülern werden akzeptiert.						
Die Lehrer bemühen sich um einen guten Unterricht und interessieren sich für ihre Schüler.						
Die Schüler haben Mitbestimmungsmöglichkeiten.						
Lehrer stellen Schüler vor der Klasse bloß.						

- 2** Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen. Berichtet, bei welchen Aussagen es Probleme gab, sich in der Gruppe auf eine Bewertung zu einigen.
- 3** Versucht als Klasse, eine gemeinsame Auswertung zu erstellen.

Demokratie und Demokratieformen

1 Der Begriff Demokratie stammt aus dem _____ und bedeutet
2 „_____“. Die klassischen Demokratien sind die Vorläufer
3 unserer heutigen Demokratien und hatten ihre Blütezeit in der Antike. Doch erst im ____ und
4 _____ Jahrhundert formulierten Philosophen die wesentlichen Elemente einer modernen
5 Demokratie.
6 Damit ein _____ als Demokratie bezeichnet werden kann, muss er einige Bedingungen
7 erfüllen. Diese dürfen aber nicht nur in der _____ stehen, sondern müssen
8 auch im Alltag von Politikern und staatlichen _____ umgesetzt werden.
9 Zu den Anforderungen gehört als Erstes die Garantie der _____ jedes Einzelnen
10 gegenüber dem _____, gesellschaftlichen Gruppen und gegenüber anderen Personen.
11 Erforderlich ist außerdem die _____ zwischen Regierung
12 (_____), Parlament (_____) und den _____ (Judikative),
13 aber auch ein _____ und gleiches Wahlrecht sowie _____, Presse-
14 und _____. Des Weiteren muss der Staat die _____ und
15 _____ sowie die Vereinsfreiheit garantieren.
16 Selbst wenn ein Staat all diese Anforderungen erfüllt, ist noch nicht festgelegt, wie das _____
17 seine Herrschaft ausübt. Im antiken Griechenland kamen die _____ noch direkt
18 zusammen, um _____, doch dies ist in den heutigen komplexen Staaten
19 kaum mehr möglich und so haben sich verschiedene Formen der _____ entwickelt.
20 In der _____ Demokratie, wie man sie am ausgeprägtesten in der _____ findet,
21 nimmt das Volk unmittelbar durch Abstimmung am Staatsgeschehen teil.
22 In der _____ Demokratie werden die Entscheidungen nicht durch das Volk
23 selbst getroffen, sondern durch _____. Diese sogenannten _____ werden
24 vom Volk gewählt und entscheiden unabhängig und eigenverantwortlich. In der Präsidentsystem-
25 demokratie wie beispielsweise in den _____ sind Regierung und _____ strikt voneinander
26 getrennt. Der _____ und das _____ werden jeweils vom Volk gewählt
27 und sind nur diesem gegenüber verantwortlich. Durch die strikte Trennung kann der
28 _____ nicht vom Parlament abgesetzt werden und umgekehrt kann er das
29 _____ nicht auflösen.

1 Setze die folgenden Wörter richtig in den Lückentext ein.

Verfassung – Staat – Behörden – Grundrechte – Exekutive – Staat – Parlament – Meinungs- –
Versammlungs- – Volk – freien Männer – repräsentativen – Demokratie – Schweiz –
Abgeordnete – Parlament – Gerichten – Parlament – Herrschaft des Volkes – Griechischen –
17. – 18. – abzustimmen – Rundfunkfreiheit – USA – Demonstrationsfreiheit – Präsident –
Legislative – Volksvertreter – Präsident – allgemeines – direkten – Gewaltenteilung

Demokratieformen-Quiz

Es gibt verschiedene Ausprägungen von Demokratie. Sie unterscheiden sich meist dadurch, wie das Volk Einfluss auf die politischen Entscheidungen nimmt.

- 1 Bildet Sechsergruppen und sucht euch eine Demokratieform aus, die ihr bearbeiten möchtet. Recherchiert zu eurem Thema und stellt es vor. Der Rest der Klasse muss erraten, um welche Demokratieform es sich handelt.

Hinweis: Die Erklärungen auf den Moderationskarten dienen nur als Hilfe. Versucht nach Möglichkeit, sie zu ergänzen und eigene Beschreibungen zu finden.

<p>Direkte Demokratie</p> <p>In unserer Demokratie gibt es Volksabstimmungen und Volksentscheide. Die Wähler entscheiden direkt über Sachfragen.</p>	<p>Repräsentative/ Parlamentarische Demokratie</p> <p>In unserer Demokratie übt das Volk die Staatsgewalt nur indirekt aus. Es wählt Abgeordnete, die in seinem Auftrag die Entscheidungen fällen. Eine Wahl entscheidet über die Zusammensetzung des Parlamentes. Das Parlament wählt anschließend den Regierungschef und der bestellt die Regierung.</p>
<p>Autoritäre Demokratie/ Demokratie im Umbruch</p> <p>Unsere Demokratie ist noch ganz jung und muss erst noch wachsen. Bis vor einiger Zeit lebten wir in einem autoritären Herrschaftssystem.</p>	<p>Präsidentiale Demokratie</p> <p>In unserer Demokratie werden Regierung und Parlament in getrennten Wahlen gewählt. Der Präsident ist der Chef der Regierung und wird entweder direkt oder z. B. über Wahlmänner gewählt.</p>

Was ist ein politisches System?

Der Begriff „politisches System“ stammt aus der Politikwissenschaft und bezeichnet alle politischen Handlungen und Prozesse in einem Nationalstaat. Das politische System umfasst alle staatlichen und nichtstaatlichen Akteure, Regeln und Einrichtungen, die am politischen Leben eines Staates beteiligt sind. Hierzu gehören die von der Verfassung vorgegebenen Grundlagen der Politik und die Organe der Regierung, politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, aber auch die Art und Weise, wie Interessen vorgebracht und durchgesetzt werden. Zum politischen System eines Staates gehören auch die Inhalte der Politik, wie sie sich beispielsweise in der Familienpolitik oder der Außenpolitik zeigen.

- 1** Stell dir vor, du bist Politikwissenschaftler und möchtest das politische System der Bundesrepublik untersuchen. Finde gemeinsam mit deinem Nachbarn fünf Bereiche, die ihr untersuchen könntet.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

- 2** Formuliert Fragen zu den jeweiligen Bereichen.

- 3** Tragt die Ergebnisse in der Klasse zusammen und versucht, die Fragen der anderen gemeinsam zu beantworten.

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland



Was gehört zusammen? Verbinde die zueinandergehörenden Satzteile.
Einige Satzanfänge musst du mehrmals verwenden.

Der Bundestag

ist bundesstaatlich organisiert und gehört zu den parlamentarischen Demokratien.

wird oft auch Parteiendemokratie genannt, da die miteinander konkurrierenden Parteien eine große Bedeutung haben.

Der Bundeskanzler

gebildet werden kann, sind Koalitionen zwischen den konkurrierenden Parteien nötig.

als Regierungschef wird vom Bundestag gewählt.

Damit eine Regierung

besitzt in Deutschland nur repräsentative Funktionen.

bestimmt die Richtlinien der Innen- und Außenpolitik und schlägt die Bundesminister vor.

Das politische System der Bundesrepublik

auch tatsächlich eingehalten wird, wacht das Bundesverfassungsgericht.

ist das Staatsoberhaupt.

Darüber, ob das Grundgesetz

ist das Parlament der Bundesrepublik.

werden von den Bürgern gewählt.

Die Mitglieder des Bundestages

hat die Gesetzgebung als Aufgabe und kann das Grundgesetz und die Verfassung ändern, allerdings in der Regel nur mit Zustimmung des Bundesrates.

wählt den Bundeskanzler.

Der Bundespräsident

wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten und der Bundesverfassungsrichter am Bundesverfassungsgericht mit.

kontrolliert die Bundesregierung.

Die Grundrechte

Das Grundgesetz hat insgesamt 146 Artikel. Besonders wichtig sind die Grundrechte, die im ersten Abschnitt stehen. Sie besagen, welche Rechte die Menschen gegenüber dem Staat, den Behörden und Gerichten, aber auch im Umgang untereinander haben.

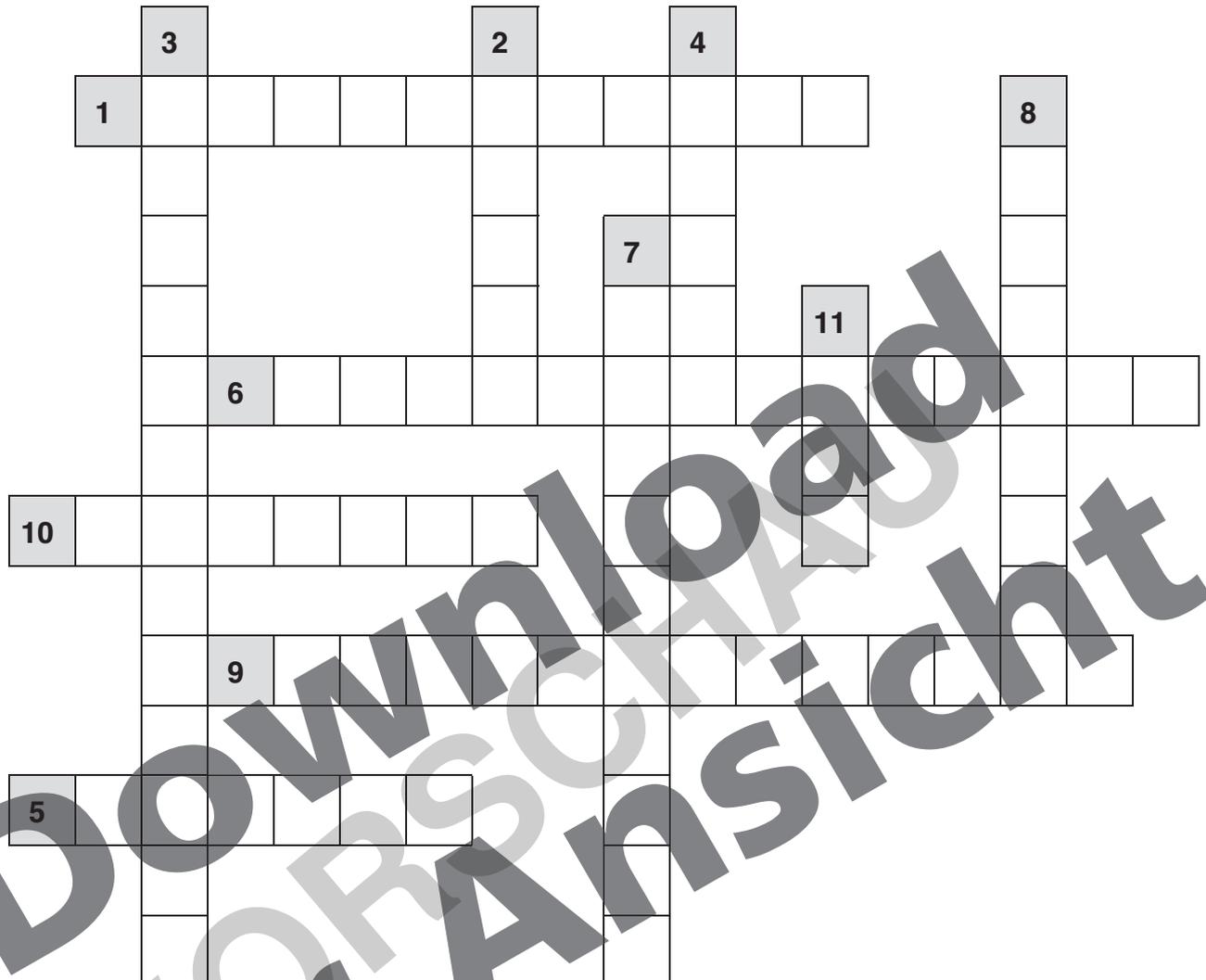
1 Welche Grundrechte kennst du?



2 Sammelt eure Vorschläge in der Klasse und erstellt an der Tafel eine Liste mit allen Grundrechten.

Das politische System der BRD

- 3 Versuche, gemeinsam mit deinem Nachbarn das Kreuzworträtsel zu den Grundrechten zu lösen.

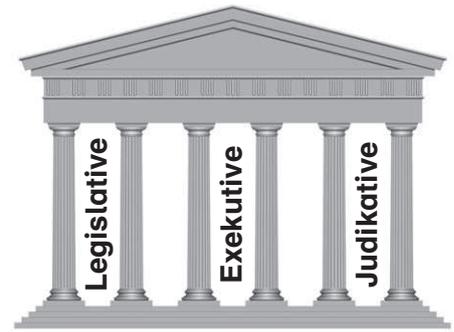


1. Die Würde des Menschen ist ...
2. Politisch Verfolgte genießen ...
3. Die Freiheit der Person ist ...
4. Alle Deutschen haben das Recht, ..., Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.
5. Niemand darf gegen seinen ... zum Wehrdienst eingezogen werden.
6. Es herrscht ... und Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film.
7. Niemand darf wegen seinem ..., seiner Herkunft oder seinem Glauben benachteiligt werden.
8. Alle Deutschen haben das Recht ... und Gesellschaften zu gründen.
9. Die Wohnung ist ...
10. Jeder hat das Recht, seine ... frei zu äußern.
11. ... und Familie stehen unter besonderem Schutz.

Gewaltenteilung

Damit es in Deutschland nicht zu einer Machtkonzentration bei einer kleinen Gruppe kommt und Politiker ihre Position nicht zum eigenen Vorteil nutzen können, ist im Grundgesetz die Gewaltenteilung festgeschrieben.

Gewaltenteilung bedeutet die Aufteilung der staatlichen Gewalt auf verschiedene Organe, die sich gegenseitig kontrollieren. Man unterscheidet zwischen der Legislative (gesetzgebende Gewalt), der Exekutive (ausführende Gewalt) und der Judikative (rechtsprechende Gewalt). Zusammen bilden sie die drei Säulen der Demokratie.



Recherchiert im Internet oder in eurer Schulbibliothek zum Thema Gewaltenteilung und beantwortet folgende Fragen.

1 Wer bildet auf der Bundesebene die Legislative?

2 Was sind ihre Aufgaben?

3 Wer bildet auf Länderebene die Legislative?

4 Wer bildet die Exekutive?

5 Welche Aufgaben hat die Exekutive?

6 Wer gehört der Judikative an und was sind ihre Aufgaben?

Föderalismus

Die Bundesrepublik ist in 16 Länder gegliedert, die sich mit dem Bund die Gewalt im Staat teilen. Das funktioniert natürlich nur, wenn die einzelnen Zuständigkeiten genau geregelt sind. In Deutschland gilt daher das Subsidiaritätsprinzip. Es besagt, dass möglichst immer das kleinräumigste politische Gremium über die Belange der Bürger entscheidet. Das sind die Kommunen (Gemeinden). Dinge, die mehrere Kommunen betreffen, sind dementsprechend Ländersache, und alles, was in ganz Deutschland einheitlich geregelt sein muss, ist Sache des Bundes.

Grundsätzlich haben die Länder das Recht zur Gesetzgebung, soweit das Grundgesetz dem Bund nicht für bestimmte Angelegenheiten ausdrücklich die Gesetzgebungskompetenz zuschreibt. In der Praxis bedeutet dies, dass es eine ausschließliche Gesetzgebung des Bundes gibt und eine konkurrierende Gesetzgebung. Bei dieser ist zwar vorrangig der Bund zuständig, doch solange er von seinem Recht keinen Gebrauch macht, können die Länder in diesen Bereichen Gesetze beschließen. Dies gilt zum Beispiel für die Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Ländern, die annähernd gleich sein sollen. Wenn die Unterschiede zu groß werden, kann der Bund den Ländern die Gesetzgebungskompetenz entziehen.



- 1 Recherchiere im Grundgesetz und ordne die verschiedenen Bereiche den Gesetzgebungskompetenzen zu.

ausschließliche
Gesetzgebung
des Bundes

konkurrierende
Gesetzgebung

Auswärtige Angelegenheiten

Ausbildungsförderung

Pass- und Meldewesen

Hochschulwesen

Postwesen

Gentechnik

Gesundheitswesen

Verteidigung

Waffenrecht

Staatsangehörigkeit

Asylrecht

Aufenthaltsrecht

- 2 Vergleiche deine Ergebnisse mit deinem Nachbarn.

Das politische System der BRD

- 1 Erläutere die Begriffe Legislative, Exekutive und Judikative anhand des politischen Systems in Deutschland.

- 2 Warum ist die Gewaltenteilung im Grundgesetz festgeschrieben? Wozu dient sie?

- 3 Beantworte in höchstens zwei bis drei Sätzen, was man unter einem politischen System versteht.

- 4 Erläutere den Begriff Föderalismus.

Demokratie – ein Einstieg

Demokratie heißt für mich ...

- 1 Mögliche Antworten: Mitbestimmung; die beste Staatsform der Welt; Wahlen; jeder kann seine Meinung sagen, ...
Hinweis: Die Aufgabe dient als Einstieg in das Thema. Hier geht es nicht um richtige oder falsche Antworten, vielmehr sollen die Schüler frei assoziieren.
- 2 Nicht allen Schülern fällt dasselbe ein. Die Aufgabe dient dazu, die Ergebnisse möglichst breit zu fächern. Hier geht es in erster Linie darum, den Schülern deutlich zu machen, dass Demokratie nichts Abstraktes ist, sondern mit ihrer eigenen Lebenswelt zu tun hat.
- 3 Mögliche Antworten: Politischer Bereich: Wahlen; freie Meinungsäußerung, Mehrheitsbeschlüsse, ... Privater Bereich: Mitbestimmung in der Schule; Entscheidungsfindungsprozesse unter Freunden; Mitspracherecht in der Familie, ...

Demokratie in der Familie

Der Text samt Aufgaben soll die Schüler für die Unterschiede in der Entscheidungsfindung, aber auch im Redeverhalten sensibilisieren.

- 2 In Oles Familie kommen alle zu Wort und es wird versucht, dass im Urlaub für jeden etwas dabei ist. In Bens Familie redet eigentlich nur der Vater. Was gemacht wird, entscheiden letztendlich die Eltern.
- 3 Bens Eltern könnten sich auch anhören, welche Vorstellungen die Kinder haben und dann gemeinsam nach einem Kompromiss suchen.

Demokratie in der Schule

Vermutlich werden die Schüler die Aussagen ganz unterschiedlich bewerten. Ziel ist es zum einen, die unterschiedliche Wahrnehmung zu verdeutlichen, aber auch die Schüler zu einer Diskussion und zu einer gemeinsamen Entscheidungsfindung anzuregen.

Demokratie und Demokratieformen

- 1 Griechischen – Herrschaft des Volkes – 17. – 18. – Staat – Verfassung – Behörden – Grundrechte – Staat – Gewaltenteilung – Exekutive – Legislative – Gerichten – allgemeines – Meinungs- – Rundfunkfreiheit – Versammlungs- – Demonstrationsfreiheit – Volk – freien Männer – abzustimmen – Demokratie – direkten – Schweiz – repräsentativen – Abgeordnete – Volksvertreter – USA – Parlament – Präsident – Parlament – Präsident – Parlament

Demokratieformen-Quiz

- 1 In dem Quiz werden die Schüler dazu angeregt, ihr Wissen einzubringen und aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen.

Das politische System der BRD

Was ist ein politisches System?

Politische Systeme sind äußerst komplex. Die Aufgaben auf dieser Seite sollen den Schülern den Einstieg in das Thema erleichtern, Vorwissen verdeutlichen und Fragen für den weiteren Unterrichtsverlauf aufwerfen.

1 Mögliche Antworten: Wahlsystem, Parteiensystem, politische Willensbildung, Parlamente etc.

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Das politische System der Bundesrepublik ist bundesstaatlich organisiert und gehört zu den parlamentarischen Demokratien. Das politische System der Bundesrepublik wird oft auch Parteiendemokratie genannt, da die miteinander konkurrierenden Parteien eine große Bedeutung haben. Damit eine Regierung gebildet werden kann, sind Koalitionen zwischen den konkurrierenden Parteien nötig. Der Bundeskanzler als Regierungschef wird vom Bundestag gewählt. Der Bundespräsident besitzt in Deutschland nur repräsentative Funktionen. Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Innen- und Außenpolitik und schlägt die Bundesminister vor. Darüber, ob das Grundgesetz auch tatsächlich eingehalten wird, wacht das Bundesverfassungsgericht. Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt. Der Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik. Die Mitglieder des Bundestages werden von den Bürgern gewählt. Der Bundestag hat die Gesetzgebung als Aufgabe und kann das Grundgesetz und die Verfassung ändern, allerdings in der Regel nur mit Zustimmung des Bundesrates. Der Bundestag wählt den Bundeskanzler. Der Bundestag wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten und der Bundesverfassungsrichter am Bundesverfassungsgericht mit. Der Bundestag kontrolliert die Bundesregierung.

Das Grundgesetz

Z	Y	A	G	B	C	D	X	G	O	P	L	M	N
L	M	D	E	M	O	K	R	A	T	I	E	K	O
P	B	A	W	S	T	U	E	C	B	K	L	M	U
R	U	C	A	Q	M	W	C	A	U	O	K	W	V
E	N	M	L	A	K	L	H	H	N	L	M	A	R
S	D	I	T	C	U	A	T	M	D	A	B	H	L
S	E	U	E	V	Q	W	S	V	E	G	J	L	J
E	S	L	N	I	A	S	S	T	S	Y	X	E	T
F	K	A	T	W	N	N	T	K	R	Z	J	N	M
R	A	C	E	Y	Z	U	A	L	A	P	L	Z	G
E	N	W	I	Q	A	F	A	W	T	T	E	I	M
I	Z	X	L	P	O	G	T	R	B	X	F	A	T
H	L	Y	U	O	J	K	L	M	Q	A	T	L	H
E	E	Z	N	I	B	D	H	V	R	G	M	S	R
I	R	I	G	R	U	N	D	R	E	C	H	T	E
T	A	S	Y	L	R	E	C	H	T	A	S	A	R

Lösungen und Hinweise

Die Grundrechte

- 1 *Hier sollen die Schüler aus ihrem eigenen Wissensfundus schöpfen und selbstständig überlegen, welche Rechte sie kennen.*
- 2 In einem zweiten Schritt geht es darum, gemeinsam eine Liste mit allen Grundrechten zu erstellen.
 - 1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. – 2) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. – Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur aufgrund eines Gesetzes eingegriffen werden. – 3) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. – 4) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. – Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. – 5) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt. – 6) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. – 7) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates. – 8) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln. – 9) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden. – 10) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich. – 11) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet. – 12) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes geregelt werden. – 13) Die Wohnung ist unverletzlich. – 14) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. – 15) Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. – 16) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. – Politisch Verfolgte genießen Asylrecht. – 17) Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.
- 3 1: unantastbar; 2: Asyl; 3: unverletzlich; 4: Beruf; 5: Willen; 6: Pressefreiheit; 7: Geschlecht; 8: Vereine; 9: unverletzlich; 10: Meinung; 11: Ehe

Gewaltenteilung

- 1 Das Parlament bildet die Legislative auf Bundesebene. Sie wird durch den Bundestag, den Bundesrat und den gemeinsamen Ausschuss ausgeübt.
- 2 Aufgaben: Beratung und Verabschiedung von Gesetzen, Kontrolle der Exekutive, Bundeshaushalt, Einsätze der Bundeswehr, Wahl des Bundeskanzlers
- 3 Die 16 Länderparlamente bilden die Legislative auf Länderebene.
- 4 Die Exekutive besteht aus Regierung und Verwaltung, also allen Behörden des Bundes, der Länder und der Gemeinden.
- 5 Die Exekutive führt die Gesetze aus und setzt die Rechtsordnung durch.
- 6 Die Judikative wird von unabhängigen Richtern (an den Gerichten) gebildet. Sie ist für die Rechtsprechung zuständig.

Föderalismus

- 1 Ausschließliche Gesetzgebung: auswärtige Angelegenheiten; Pass- und Meldewesen; Postwesen; Verteidigung; Waffenrecht; Staatsangehörigkeit; Asylrecht.
Konkurrierende Gesetzgebung: Ausbildungsförderung; Hochschulwesen; Gentechnik; Gesundheitswesen; Aufenthaltsrecht

Das politische System der BRD

- 1 Die Legislative ist die gesetzgebende Gewalt. Sie wird durch den Bundestag, den Bundesrat und den gemeinsamen Ausschuss ausgeübt. Zu ihren Aufgaben gehört die Gesetzgebung, die Kontrolle der Regierung, Entscheidungen über den Bundeshaushalt und die Wahl des Kanzlers. Die Exekutive ist die ausführende Gewalt. Sie umfasst die Regierung und die Verwaltung. Alle Behörden des Bundes, der Länder und der Gemeinden gehören zur Exekutive. Ihre wesentliche Aufgabe besteht in der Ausführung der Gesetze. Die Judikative ist die rechtsprechende Gewalt, sie besteht aus unabhängigen Richtern an den unterschiedlichen Gerichten.
- 2 Die Gewaltenteilung ist im Grundgesetz festgeschrieben. Sie dient der Machtbegrenzung und der Sicherung von Freiheit und Gleichheit sowie der Kontrolle der einzelnen Machtzentren untereinander. Sie soll verhindern, dass nur einige wenige die Macht im Staat haben.
- 3 Unter einem politischen System versteht man alle politischen Institutionen, die politischen Entscheidungsprozesse und die Inhalte dieser Entscheidungsprozesse in einem Staat.
- 4 Der Föderalismus ist eine staatliche Ordnung, in der die staatlichen Aufgaben zwischen dem Gesamtstaat und Einzelstaaten aufgeteilt werden, und zwar so, dass beide Ebenen für bestimmte Aufgaben selbst zuständig sind.

Download
VORSCHAU
zur Ansicht

Bildnachweis

- S. 2: © Monkey Business – Fotolia.com
S. 9: © Alexander Raths – Fotolia.com
S. 11: © Regor Imperator – Fotolia.com
S. 12 © bilderzweig – Fotolia.com

Creative Commons – Lizenzvereinbarung:

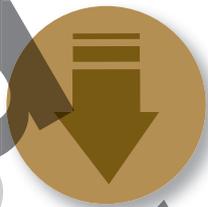
CC BY-SA 3.0 – Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported;

siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

Weitere [Downloads](#), [E-Books](#) und [Print-Titel](#) des umfangreichen AOL-Verlagsprogramms finden Sie unter:

www.aol-verlag.de



AOL
verlag

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.aol-verlag.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Impressum

Einstieg in das Thema Demokratie



Dr. Anja Joest hat Politik und Soziologie in Tübingen studiert und zum Thema „Politisches Engagement jenseits von Parteistrukturen“ promoviert. Geboren und aufgewachsen in Köln, lebt sie mittlerweile in Bergisch Gladbach. Sie arbeitet freiberuflich als Wissenschaftsredakteurin und verfasst Unterrichtsbeiträge für den Fachbereich Sozialkunde und Politik.

© 2014 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Postfach 900362 · 21043 Hamburg
Fon (040) 325083-060 · Fax (040) 325083-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Daniel Marquardt
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH,
Bayreuth

BestellNr.: 10172DA1

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL
verlag

 **netzwerk
lernen**

zur Vollversion